

# Qualitätsbericht 2004

Kreiskrankenhaus Demmin



**“Salus aegroti summa lex! -**

**Das Heil des Kranken das höchste Gesetz!”**

Kreiskrankenhaus Demmin  
Wollweberstraße 21  
17109 Demmin  
(03998) 438 –0  
[www.kkh-demmin.de](http://www.kkh-demmin.de)

[kkh@kkh-demmin.de](mailto:kkh@kkh-demmin.de)

Träger: Landkreis Demmin

#### **Krankenhausdirektorium**

- Leitender Chefarzt:  
Dr. med. Klaus Golle
- Pflegedienstleitung:  
Marita Bloy
- Verwaltungsdirektor:  
Ulrich Staack



## Vorwort

Nach den gesetzlichen Vorgaben des § 137 SGB V sind alle Krankenhäuser ab 2005 verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Bei diesem Bericht handelt es sich um einen rein medizinischen Jahresbericht; betriebswirtschaftliche Daten werden hierbei nicht berücksichtigt.

Wir wollen in diesem Bericht die allgemeinen und die fachspezifischen Struktur- und Leistungsdaten des Kreiskrankenhauses Demmin darstellen, indem wir über unsere im Jahr 2004 erbrachten medizinischen Leistungen, gegliedert nach Art und Anzahl, berichten. Daran anschließend wollen wir die in unserem Krankenhaus erfolgten Maßnahmen zur Qualitätssicherung vorstellen und über die aktuellen und geplanten Strategien zur Verbesserung des Qualitätsmanagements berichten.

Der nachfolgende Bericht dient zum einen den Krankenkassen und Kassenärztlichen Vereinigungen zur vergleichenden Auswertung, zum anderen soll er unseren Patienten detaillierte Informationen über das Geschehen im Krankenhaus geben, um eine Entscheidung für eine Behandlung in unserem Haus auf der Basis der zur Verfügung gestellten Daten zu ermöglichen. Die Patienten erhalten somit auch die Möglichkeit eines direkten Vergleichs mit den Daten anderer Krankenhäuser.

Durch die Veröffentlichungen von statistischen Daten, aber auch den Analysen von Umfrageergebnissen und der Vorstellung von Projekten zur Verbesserung der Qualität im Krankenhaus bemühen wir uns um Transparenz, um das in uns gesetzte Vertrauen der Kostenträger und Versicherten zu rechtfertigen.

Einen weiteren wichtigen Aspekt bei der Veröffentlichung unseres Qualitätsberichtes stellt auch die Information der Mitarbeiter unseres Hauses über die Ergebnisse ihrer mit großem Engagement geleisteten Arbeit dar. Wir wollen hier Anregungen und Diskussionsgrundlagen liefern, um auch in Zukunft die im Kreiskrankenhaus Demmin geleistete Arbeit qualitativ hochwertig zu erbringen und durch ständige Analysen und Qualitätskontrollen weiter zu verbessern.

Demmin, im April 2005

Ulrich Staack

Marita Bloy

Dr. med. Klaus Golle

KKH Demmin

Qualitätsbericht 2004  
19.08.05

KKH Demmin

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort		Seite
Einleitung		2
		6-7
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	8
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	8
A-1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-1.3	Name des Krankenhausträgers	8
A-1.4	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-1.5	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	8
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	8
A-1.7A	Fachabteilungen	9
A-1.7B	TOP-30 DRG des Gesamtkrankenhauses	10
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote des Krankenhauses	11-12
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	13
A-2.0	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenos- senschaften	14
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	15
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	
B-1CHI.1	Name der Fachabteilung	16
B-1CHI.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Chirurgie	16
B-1CHI.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie	16-17
B-1CHI.4	Weitere Leistungsangebote der Chirurgie	17
B-1CHI.5	Top 10 DRG der Chirurgie	18
B-1CHI.6	Top 10 der häufigsten Hauptdiagnosen der Chirurgie	18
B-1CHI.7	Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Chirurgie	19
B-1GYN.1	Name der Fachabteilung	20
B-1GYN.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Gynäkologie und Geburtshilfe	20
B-1GYN.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie und Geburtshilfe	20
B-1GYN.4	Weitere Leistungsangebote der Gynäkologie und Geburtshilfe	20
B-1GYN.5	Top 10 DRG der Gynäkologie und Geburtshilfe	21
B-1GYN.6	Top 10 der häufigsten Hauptdiagnosen der Gynäkologie und Geburtshilfe	21
B-1GYN.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Gynäkologie und Geburtshilfe	22

		Seite
B-1INN.1	Name der Fachabteilung	23
B-1INN.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Inneren Medizin	23
B-1INN.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin	23
B-1INN.4	Weitere Leistungsangebote der Inneren Medizin	24
B-1INN.5	Top 10 DRG der Inneren Medizin	24
B-1INN.6	Top 10 der häufigsten Hauptdiagnosen der Inneren Medizin	25
B-1INN.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Inneren Medizin	26
B-1PÄD.1	Name der Fachabteilung	27
B-1PÄD.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Kinderheilkunde	27
B-1PÄD.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Kinderheilkunde	27
B-1PÄD.4	Weitere Leistungsangebote der Kinderheilkunde	27
B-1PÄD.5	Top 10 DRG der Kinderheilkunde	28
B-1PÄD.6	Top 10 der häufigsten Hauptdiagnosen der Kinderheilkunde	28
B-1PÄD.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Kinderheilkunde	29
B-1URO.1	Name der Fachabteilung	30
B-1URO.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Urologie	30
B-1URO.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Urologie	30
B-1URO.4	Weitere Leistungsangebote der Urologie	30
B-1URO.5	Top 10 DRG der Urologie	31
B-1URO.6	Top 10 der häufigsten Hauptdiagnosen der Urologie	31
B-1URO.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Urologie	32
B-1HNO.1	Name der Fachabteilung	33
B-1HNO.2	Medizinisches Leistungsspektrum der HNO	33
B-1HNO.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der HNO	33
B-1HNO.4	Weitere Leistungsangebote der HNO	33
B-1HNO.5	Top 4 DRG der HNO	33
B-1HNO.6	Top 3 der häufigsten Hauptdiagnosen der HNO	34
B-1HNO.7	Die 5 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der HNO	34

		Seite
B-1ANÄ.1	Name der Fachabteilung	35
B-1ANÄ.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Anästhesie und Intensivmedizin	35
B-1ANÄ.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie und Intensivmedizin	35
B-1ANÄ.4	Weitere Leistungsangebote der Anästhesie und Intensivmedizin	36
B-1ANÄ.5	Top 25 DRG der Anästhesie und Intensivmedizin	37
B-1ANÄ.6	Top 20 der häufigsten Hauptdiagnosen der Anästhesie und Intensivmedizin	38
B-1ANÄ.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe in der Anästhesie und Intensivmedizin	39
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	
B-2.1	Ambulante Operationen Nach § 115 b SGB V	40
B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen des Hauses	40
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	40
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	41
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	41
C	Qualitätssicherung	
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	42
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	43
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programm (DMP)	43
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Absatz 1 Seite 3 Nr. 3 SGB V	43
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nichtumsetzung der Mindestmengenvereinbarung	43
Systemteil		
D	Qualitätspolitik	44
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	45
E-2	Qualitätsbewertung	46
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	47-49
G	Weitergehende Informationen	50



## Einleitung

Das Kreiskrankenhaus Demmin ist mit seinen 210 Betten einer der größeren Gesundheitsversorger des Landkreises Demmin und durch seine Spezialisierung in bestimmten Bereichen, zum Beispiel der Rheumatologie, auch von überregionaler Bedeutung.

Die Ursprünge dieses Krankenhauses lassen sich bis 1546 zurückverfolgen, als die Stadt Demmin einen eigenen „Khur, Chirurg, Wundarzt“ in ihre Dienste nahm, der auch eine Art eigenes Krankenhaus bekam. Über fünf Jahrhunderte war die Geschichte des Kreiskrankenhauses, wie es seit 1952 nach Übernahme der Trägerschaft durch den Landkreis unverändert heißt, eng mit der wechselvollen Geschichte der Stadt Demmin verbunden. Das eigentliche Krankenhaus wurde am 1. Mai 1900 an seinem heutigen Standort eröffnet.



Umfangreiche Baumaßnahmen ließen in den Jahren 1993 –2002 das heutige Krankenhaus mit komfortablen Patientenzimmern und modernster medizinischer Ausstattung entstehen, in dem jährlich mehr als 15.300 Patienten behandelt werden. Dabei richtet sich die Form der Behandlung nach Art und Schwere der Erkrankung. Möglich sind sowohl ambulante Behandlung und Operationen im 2004 neu geschaffenen ambulanten Operationszentrum als auch die rheumatologische Behandlung in unserer Tagesklinik. In der Notfallambulanz werden rund um die Uhr mehr als 4500 Patienten im Jahr versorgt. Ebenso wichtig ist die ganz spezielle Behandlung in unseren Spezialsprechstunden für besondere Krankheitsbilder. Die Berufsgenossenschaft hat unserem Krankenhaus die Behandlung von durch Arbeitsunfällen geschädigten Patienten anvertraut und die Betreuung von Schwerstverletzten nach § 34 SGB VII genehmigt. Und in über 9000 Fällen jährlich wurden Patienten auf unseren Stationen betreut.

Die sich ständig vollziehenden Änderungen im Gesundheitswesen führen auch in unserem Krankenhaus zu ständigen Neuentwicklungen. Alle getragen von dem Gedanken einer hochmodernen und trotzdem durch viel Zuwendung gekennzeichneten medizinischen Versorgung, die sich an den Wünschen der Patienten orientiert, aber auch im Einklang mit den Interessen der Kostenträger steht, zu verwirklichen.



## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift                    Kreiskrankenhaus Demmin  
 Wollweberstraße 21  
 17109 Demmin

Kreiskrankenhaus Demmin  
 Postfach 12 51  
 17102 Demmin

E-Mail-Adresse        kkh@kkh-demmin.de

Internetadresse        www.kkh-demmin.de

### A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261 300 130

### A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Landkreis Demmin

### A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Kreiskrankenhaus Demmin ist Akademisches  
 Lehrkrankenhaus der Universität Greifswald

### A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V    **210 Betten**

### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

stationäre Fälle:	<b>9042</b>
ambulante Fälle:	<b>5674</b>

### A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
0103	Innere Medizin	74	2565	Hauptabteilung	Kardiologische Sprechstunde
0109	Innere Medizin Schwerpunkt Rheumatologie	20 6 Plätze Tagesklinik	842	Hauptabteilung	Rheumatologische Sprechstunde Tagesklinik
1550	Chirurgie	52	2024	Hauptabteilung	Onkologische Sprechstunde Allgemeinchirurgische Sprechstunde Notfallambulanz Unfallchirurgische/sportmedizinische Sprechstunde BG-Sprechstunde
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	35	2237	Hauptabteilung / Beleghebammen	Notfallambulanz
1000	Kinderheilkunde	17	797	Hauptabteilung	Notfallambulanz
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde Belegbetten	2	89	Belegabteilung	Praxis Dr. Schmidt Praxis Dr. Hantschel
2200	Urologie Belegbetten	4	328	Belegabteilung	Praxis Drs. Sanmann/Bendel
3600	Anästhesie und Intensivmedizin	darunter 9	651	Hauptabteilung	Intermediate care Prämedikationssprechstunde

### A-1.7B Top-30 DRG des Kreiskrankenhauses Demmin

Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>P67</b>	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g	<b>619</b>
2	<b>I69</b>	Knochenkrankheiten und spezifische Gelenkerkrankungen	<b>541</b>
3	<b>O60</b>	Vaginale Entbindung	<b>477</b>
4	<b>E62</b>	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	<b>284</b>
5	<b>G67</b>	Speiseröhrentzündungen, Magen- Darmentzündungen und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	<b>269</b>
6	<b>I66</b>	Andere Erkrankungen des Bindegewebes	<b>214</b>
7	<b>V60</b>	Alkoholvergiftung und Entzug, Alter > 17 Jahre	<b>184</b>
8	<b>F62</b>	Herzversagen und Schock	<b>183</b>
9	<b>N04</b>	Gebärmutterentfernung außer bei bösartiger Neubildung	<b>180</b>
10	<b>H08</b>	Gallenblasenentfernung mit Schlüssellochchirurgie	<b>176</b>
11	<b>K60</b>	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	<b>128</b>
12	<b>B80</b>	Andere Kopfverletzungen	<b>121</b>
13	<b>O65</b>	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	<b>121</b>
14	<b>O01</b>	Kaiserschnitt	<b>120</b>
15	<b>J11</b>	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Brust	<b>118</b>
16	<b>N07</b>	Andere Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken außer bei bösartiger Neubildung	<b>111</b>
17	<b>G48</b>	Darmspiegelung (Koloskopie)	<b>106</b>
18	<b>F67</b>	Bluthochdruck	<b>98</b>
19	<b>G50</b>	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	<b>97</b>
20	<b>B70</b>	Schlaganfall	<b>92</b>
21	<b>F71</b>	Nicht schwere Herzrhythmusstörung und Erregungsleitungsstörungen	<b>88</b>
22	<b>E65</b>	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	<b>84</b>
23	<b>G47</b>	Magenspiegelung (Gastroskopie) bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	<b>82</b>
24	<b>D63</b>	Mittelohrentzündung und Infektionen der oberen Atemwege	<b>81</b>
25	<b>I18</b>	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	<b>80</b>
26	<b>B63</b>	Demenz und andere chronische Störungen der Hirnfunktion	<b>79</b>
27	<b>D11</b>	Mandelentfernung (Tonsillektomie)	<b>78</b>
28	<b>O64</b>	Verfrühte Wehen in der Schwangerschaft	<b>77</b>
29	<b>L07</b>	Eingriffe durch die Harnröhre außer Prostataentfernung	<b>73</b>
30	<b>L63</b>	Entzündungen der Harnorgane	<b>68</b>

## A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses

Im Kreiskrankenhaus Demmin werden folgende besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote wahrgenommen:

### Versorgungsschwerpunkte

- Allgemeinchirurgie (Schilddrüse, Hämorrhoiden, Entzündungen der Haut, Krampfadern, Behandlung offener Beine)
- Bauchchirurgie, Krebsoperationen am Darm
- Hautkrebsoperationen mit nachfolgender Wiederherstellung der Hautoberfläche
- „Schlüssellochchirurgie“ des Leistenbruchs, der Gallenblase und des Blinddarmes
- Unfallchirurgie mit Versorgung aller Verletzungen, Knochenbrüche rund um die Uhr
- Knochenchirurgie, insbesondere Fußchirurgie (Ballen, Überbeine), Handchirurgie, Gelenkspiegelungen (Knie, Fuß, Schulter)
- Arbeitsunfälle und das Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren
- Spezielle Nachbehandlungen nach Verletzungen mit Physiotherapie, Physikalischer Therapie, Ergotherapie
- Frührehabilitation nach Verletzungen
- interdisziplinäres ambulantes Operationszentrum
- Gastroenterologie und Pneumologie (Spiegelungen des Magen-Darm-Traktes und des Bronchialsystems)
- Rheumatologie mit umfangreicher Physiotherapie, physikalischer Therapie und Ergotherapie
- Rheumatologische Tagesklinik
- Frauenheilkunde mit Behandlung aller gut- und bösartigen Erkrankungen sowie angeborener Fehlbildungen der weiblichen Geschlechtsorgane
- Operationsverfahren zur Behebung des ungewollten Harnabgangs
- Operationen zur Behebung der ungewollten Kinderlosigkeit
- Brustoperationen in Kooperation mit dem Krankenhaus Waren und dem als Brustzentrum zertifizierten Klinikum Neubrandenburg
- Betreuung der Schwangeren während der gesamten Schwangerschaft, der Geburt und im Wochenbett durch ihre persönliche Hebamme
- Anwesenheit des Vaters oder einer nahestehenden Person bei der Geburt ist erwünscht
- Alle operativen Techniken zur Geburtsbeendigung (falls erforderlich)
- Moderne Schmerztherapie (Epiduralanästhesie)
- Babyschwimmen

- Behandlung eines breiten Spektrums an Kinderkrankheiten durch modernste Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
- Mitaufnahme der Eltern möglich
- Betreuung der Neugeborenen
- Urologie und HNO-Belegabteilungen
- Konventionelle Röntgendiagnostik  
Gesamtspektrum der konventionellen Röntgendiagnostik inkl. bed-side-Diagnostik  
konventionelle Tomographie, Mammographie, Intraoperative Durchleuchtungen
- Angiographie (Gefäßdarstellung der Arterien)  
Gesamtspektrum der diagnostischen Angiographie; Arteriographie des Aortenbogens inkl. supraaortalen Arterien, der thorakalen Gefäße der Gefäße des Abdomens inkl. viscerale Gefäße der Gefäße des Beckens und der unteren Extremität der Gefäße der oberen Extremität; Phlebographie der oberen und unteren Extremität; Cavographie
- Interventionen  
Gesamtspektrum vaskulärer Interventionen entsprechend dem Profil der Einrichtung
- Telemedizin  
Im Rahmen des EU-geförderten POMERANIA-Projekts Telemedizin besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, die in Kürze auf das Gebiet der Teleradiologie ausgeweitet werden soll.  
Telemedizinische Kontakte bestehen weiterhin zum Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg.
- breites Spektrum von Allgemein- und Regionalanästhesien
- spezielle Schmerztherapie für akute und chronische Schmerzzustände
- interdisziplinäre Intensivtherapie mit patientenorientierten Beatmungsformen
- Schocktherapie bei Schwerstverletzten
- hochspez. Behandlung des Herzinfarktes in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Karlsburg
- kontinuierliche Nierenersatzverfahren (Akut-Dialyse)

## A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Im Kreis Krankenhaus Demmin bestehen folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten:

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ambulantes Operationszentrum für folgende Fachbereiche</li> </ul>
HNO (Rachenmandeln entfernen)
Urologie (Behandlung von Vorhautverengung)
Frauenheilkunde (u.a. gynäkologische Operationen wie Ausschabungen und Gebärmutter Spiegelungen)
Allgemein- und Unfallchirurgie (besonders Gelenk Spiegelungen, Leistenbrüche, Materialentfernungen, das Entfernen von Hautneubildungen, Krampfaderoperationen und Hämorrhoidenoperationen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>ambulante Magen- und Darm Spiegelungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Blutgefäßdarstellungen ambulant in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Praxis Dr. Kairies/ Dr. Rosenbaum</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilstationäre Behandlung in der Rheumatologischen Tagesklinik für Patienten mit Erkrankungen des rheumatologischen Formenkreises, mit chronischen Gelenk- und Rückenschmerzen, bei Abnutzungserscheinungen und Gelenkumbau.</li> <li>Für nicht mobile Patienten bietet das Krankenhaus einen Transportservice im Umkreis von ca. 50 km an.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprechstunde Onkologie Herr Chefarzt Dr. B. Parnitzke (637 Fälle in 2004)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>BG-Sprechstunde/ Traumatologie Herr Dr. med. M. Rothkopf (712 Fälle in 2004)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprechstunde Rheumatologie Herr Chefarzt PD Dr. med. habil. A. Trabandt (261 Fälle in 2004)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kardiologische Sprechstunde Herr Dr. med. V. Brümmer (285 Fälle in 2004)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>EEG-Sprechstunde, Schwerpunkt Pädiatrie Frau Dipl.-Med. K. Fliegner (16 Fälle seit Nov. 2004)</li> </ul>

## A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft:

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren
<ul style="list-style-type: none"><li>Abteilung für Unfallchirurgie</li></ul>



Unter Leitung von Durchgangsarzt Herrn Dr. med. Michael Rothkopf werden Patienten nach Arbeitsunfällen sowohl ambulant als auch stationär rund um die Uhr in der Abteilung für Unfallchirurgie betreut.

Ebenso verfügt das Krankenhaus über eine Zulassung durch die Berufsgenossenschaft zur stationären Behandlung Schwer-Unfallverletzter (Verletzungsartenverfahren VAV) nach § 34 SGB VII (ehemals § 6-Verfahren), das bedeutet, dass Patienten nach schweren Arbeitsunfällen bei uns stationär behandelt werden dürfen. Diese Behandlung erfolgt in enger Kooperation mit dem Unfallkrankenhaus Berlin.



Alle Operationssäle sind mit modernster Technik ausgestattet.

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	ja
Elektroenzephalogramm (EEG)	ja
Angiographie	ja
Digitale Subtraktionsangiographie	ja
Telemedizin (Telepathologie, Teleradiologie)	ja
Röntgenanlage	ja
Farbdoppler	ja
Sonographie	ja
Videoendoskopie	ja
Narkosearbeitsplätze	ja
Lungenfunktionstest	ja
Echokardiographie	ja

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	vorhanden
Physiotherapie	ja
Dialyse (nur Notfalldialyse)	ja
Logopädie	ja
Ergotherapie	ja
Schmerztherapie	ja
Thrombolyse	ja
Bewegungsbad	ja
Kältekammer	ja
Physikalische Therapie	ja
Sozialdienst	ja

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1CH.1 Name der Fachabteilung**

**Abteilung für Allgemeine und Unfallchirurgie**

### **B-1CH.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Chirurgie**

• Eingriffe am Verdauungstrakt einschließlich der Tumorchirurgie am Magen und Speiseröhre
• Eingriffe an der Gallenblase und den Gallenwegen
• Eingriffe an der Leber, dem Dünn- und Dickarm
• Versorgung von Leisten- und Narbenbrüchen
• Operationen am Venensystem
• Implantationen von Herzschrittmachern
• Eingriffe an der Haut
• Behandlung aller akuten Verletzungen, Knochenbrüche, Verstauchungen
• Operative Behandlung von Gelenkerkrankungen (Gelenkersatz, Gelenkspiegelung)
• Hand- und Fußchirurgie
• Schulterchirurgie
• Frührehabilitation und geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung zur Wiedererlangung der vollen Funktionsfähigkeit des verletzten Körperteils
• Behandlung von Arbeitsunfällen

### **B-CH.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie**

#### **Visceralchirurgie**

• Krebsoperationen am Magen-Darm-Trakt
• Operationen an der Gallenblase und Gallengängen in Schlüssellochtechnik
• Leistenbruchoperationen in Schlüssellochtechnik mit Netzeinlage
• Hämorrhoidenoperationen

## Unfallchirurgie

• Operationen von Knochenbrüchen (Schenkelhals, Ober- und Unterschenkel, Ober- und Unterarm)
• Gelenkoperationen und Gelenkspiegelungen in Schlüssellochtechnik (Knie, Schulter, oberes Sprunggelenk, Ellenbogen), Kreuzbandchirurgie (Knie)
• Gelenkersatz (Hüfte, Großzehengrundgelenk, Speichenköpfchen)
• Fußchirurgie (Ballen, Überbeine, Auswüchse) und Handchirurgie (Dupuytren`sche Kontraktur, Karpaltunnelsyndrom)
• Schulteroperationen bei frischen Verletzungen und chronischen Schmerzzuständen
• Überwachung und Behandlung bei Kopfverletzungen und Gehirnerschütterung
• Handchirurgie (Wiederherstellung von Muskeln, Sehnen und Nerven nach Verletzungen)

## Sonstige

• Schilddrüsenoperationen
• Hautkrebsoperationen

## B-1CH.4 Weitere Leistungsangebote der Chirurgie

• Behandlung von offenen Beinen mit modernsten Techniken (Vakuumversiegelung)
• Krebsprechstunde Herr Chefarzt Dr. med. Parnitzke zur Krebsvorsorge und Nachbehandlung
• Vorstationäre Sprechstunde zur Operationsvorbereitung und Beratung
• Magen-Darmspiegelungen, wenn erforderlich auch in Vollnarkose
• Materialentfernungen nach Operationen ambulant/stationär
• Entfernung von Neubildungen der Haut
• Versorgung von Schnitt-, Platz-, Bisswunden ambulant oder stationär
• Beratung über Operationsmöglichkeiten bei älteren Verletzungen/ chronischen Schmerzzuständen

### B-1CH.5 Top-10 DRG der Chirurgie

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>H08</b>	Entfernung der Gallenblase	<b>159</b>
2	<b>G09</b>	Operationen am Leistenbruch	<b>114</b>
3	<b>J11</b>	Operationen an der Haut und Unterhaut	<b>109</b>
4	<b>B80</b>	Kopfverletzungen	<b>90</b>
5	<b>I18</b>	Eingriffe an Knie-, Ellenbogengelenk und Unterarm	<b>79</b>
6	<b>I13</b>	Eingriffe an Ober-, Unterschenkel und Sprunggelenk	<b>61</b>
7	<b>G11</b>	Operationen am After	<b>57</b>
8	<b>I23</b>	Materialentfernung an Hüftgelenk und Oberschenkel	<b>54</b>
9	<b>G07</b>	Blinddarmoperation	<b>53</b>
10	<b>J08</b>	Hautverpflanzung oder Wundsäuberung	<b>48</b>

### B-1CH.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Chirurgie

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>K80</b>	<b>172</b>	Gallenblasensteine
2	<b>S06</b>	<b>94</b>	Kopfverletzung
3	<b>K40</b>	<b>87</b>	Leistenbruch
4	<b>S82</b>	<b>71</b>	Unterschenkelbruch
5	<b>S52</b>	<b>69</b>	Unterarmbruch
6	<b>S72</b>	<b>61</b>	Oberschenkelbruch
7	<b>K35</b>	<b>55</b>	Akute Blinddarmentzündung
8	<b>L02</b>	<b>46</b>	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
9	<b>R10</b>	<b>40</b>	Bauchschmerzen
10	<b>S83</b>	<b>39</b>	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Kniegelenksbändern

## B-1CH.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Chirurgie

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-511	144	Gallenblasenentfernung
2	5-530	110	Leistenbruchoperation
3	5-787	73	Materialentfernung
4	5-790	69	Einrichten eines Bruches ( geschlossen) mit nachfolgender Wiederherstellung des Knochens
5	5-894	58	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5-470	47	Blinddarmentfernung
7	5-810	32	Gelenkoperation in Schlüssellochtechnik
8	5-794	28	Offene Einrichtung eines Trümmerbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-812	24	Gelenkoperation in Schlüssellochtechnik am Gelenkknorpel und an den Menisken
10	5-063	21	Entfernung der gesamten Schilddrüse



Der Chefarzt der Chirurgischen Abteilung, Herr Dr. med. B. Parnitzke, erklärt interessierten Patienten die Methode der Schlüssellochchirurgie am Tag der offenen Tür.

### **B-1GYN.1 Name der Fachabteilung**

**Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe**

### **B-1GYN.2 Medizinisches Leistungsspektrum Gynäkologie und Geburtshilfe**

• Eingriffe bei gut- und bösartigen Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane
• Eingriffe bei angeborenen und erworbenen Fehlbildungen der weiblichen Geschlechtsorgane
• Operationen zur Behebung der ungewollten Kinderlosigkeit
• urogynäkologische Operationen bei unkontrolliertem Harnabgang
• Entbindungen (normal, mit operativer Geburtsbeendigung, Kaiserschnitt)
• Behandlung und Überwachung von Risikoschwangerschaften
• Untersuchung von Veränderungen der Gebärmutter und der Eierstöcke
• Operationen an der Brust (Kooperation mit dem Brustzentrum Neubrandenburg und dem Klinikum Waren)

### **B-1GYN.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte Gynäkologie und Geburtshilfe**

• Gebärmutterentfernungen ohne Bauchschnitt (vaginal)
• Ambulante und stationäre Operationen zur Abklärung von krankhaften Untersuchungsbefunden
• Inkontinenzoperationen, Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen in Schlüssellochtechnik
• Schmerzarme Geburt (mittels Periduralanästhesie) in angenehmer Atmosphäre
• Individuelle Betreuung der Schwangeren und des Neugeborenen vor, während und nach der Entbindung

### **B-1GYN.4 Weitere Leistungsangebote Gynäkologie und Geburtshilfe**

• Verschiedene moderne Kreißsäle mit Entbindungsbetten, Gebärhocker und Spezialwanne für Wassergeburten
• Babyschwimmen und Rückbildungsgymnastik nach der Geburt
• Brust- und Bauchdeckenverkleinerungsoperationen, Sterilisationen (ambulant)
• Akupunktur für Schwangere

## B-1GYN.5 Top-10 DRG der Gynäkologie und Geburtshilfe

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	O60	Normale Entbindung	476
2	N04	Gebärmutterentfernung bei nichtbösartigen Erkrankungen	179
4	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	121
8	O01	Kaiserschnitt	120
3	N07	Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken bei nichtbösartigen Erkrankungen	107
5	O64	Vorzeitige Wehen	82
6	N10	Ausschabung und Gebärmutter Spiegelung	56
7	J13	Kleine Brusteingriffe bei gutartiger Erkrankung	56
9	N08	Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen in Schlüssellochtechnik	48
10	O62	Drohende Fehlgeburt	46

Gesamtanzahl aller Entbindungen (inkl. Risiko- u.a. seltener Geburtsergebnisse):  
631

## B-1GYN.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Gynäkologie und Geburtshilfe

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	D25	133	Gutartige Geschwulst der Gebärmutter (Myom)
2	O80	208	Spontangeburt eines Babys
3	D27	81	Gutartige Neubildung der Eierstöcke
4	N81	64	Gebärmuttervorfall
5	O60	52	Vorzeitige Wehen und Entbindung
6	O20	43	Blutung in der Frühschwangerschaft
7	N83	42	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke und der Anhangsgebilde
8	D24	38	Gutartige Neubildungen der Brustdrüse
9	O64	34	Geburtshindernis durch Fehllage des Kindes
10	N70	34	Eierstocksentzündung

## B-1GYN.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	9-260	374	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
2	5-683	236	Gebärmutterentfernung
3	1-694	138	Unterbauchspiegelung in Schlüssellochtechnik
4	5-741	65	Kaiserschnitt
5	5-870	64	Brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne zusätzliche Lymphknotenentfernung
6	5-651	54	Entfernung von Eierstockgewebe
7	9-261	52	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
8	5-728	39	Vakuumentbindung
9	5-690	24	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
10	5-657	18	Lösungen von Verwachsungen am Eierstock und Anhangsgebilden



Eine angenehme Atmosphäre im Kreißsaal trägt wesentlich zum unvergesslichen Erlebnis einer Geburt bei; in der Spezialwanne kann die werdende Mutter entspannen und gebären.

## B-1INN.1 Name der Fachabteilung

Abteilung für Innere Medizin

## B-1INN.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Innere Medizin

• Betreuung von Patienten mit Herz- Kreislauferkrankungen
• Behandlung von Gefäßerkrankungen (z.B. Schlaganfall, Durchblutungsstörungen)
• Behandlung und Untersuchung von Patienten mit rheumatologischen Erkrankungen
• Untersuchungen und Behandlungen von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und anderen Bauchorgane (Bauchspeicheldrüse, Nieren, Leber, Gallenblase)
• Behandlung von Lungenerkrankungen
• Behandlung von Blut- und Tumorerkrankungen
• Implantation und Kontrollen von Herzschrittmachern
• Betreuung bei Diabetes mellitus ( Behandlung, Diätberatung, Erlernen des Insulinspritzens)

## B-1INN.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Innere Medizin

• Rheumatologie mit rheumatologischer Komplexbehandlung: medikamentös, Physio- und physikalische Therapie, Kältekammer, rheumatologische Tagesklinik, Ergotherapie, Unterwasserbehandlung
• Magen- Darmspiegelungen bei akuten und chronischen Erkrankungen der Bauchorgane Die Funktionsabteilung Endoskopie ist der Inneren Medizin zugeordnet, aber interdisziplinär tätig. Im Jahr 2004 wurden insgesamt 811 Magen- und 299 Darmspiegelungen vorgenommen.
• Diabetes mellitus mit allen Früh- und Spätkomplikationen
• Erkrankung der Lungen und des Bronchialsystems
• Betreuung alkoholkranker Patienten in der Phase der akuten Entgiftung
• Abklärung unklarer Symptome und Beschwerden in enger Zusammenarbeit mit den Hausärzten
• Internistische Röntgendiagnostik

### B-1INN.4 Weitere Leistungsangebote der Abteilung für Innere Medizin

• Sprechstunde und ambulante Behandlung von Rheumapatienten im Rheumazentrum
• Sprechstunde und ambulante Behandlung von Herzpatienten mit Schrittmacherkontrolle und Ultraschalluntersuchungen des Herzens
• Lungenfunktionsmessungen, Langzeituntersuchungen von Herz und Blutdruck
• Radiologie Röntgen, Magnetresonanztomographie, Computertomographie, Ultraschall, Gefäßdarstellungen, Interventionen; zum Teil in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Dr. Kairies/Dr. Rosenbaum.

### B-1INN.5 Top-10 DRG der Inneren Medizin

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>I69</b>	Knochenkrankheiten und spezielle Gelenkrankheiten	<b>474</b>
2	<b>I66</b>	Erkrankungen des Bindegewebes	<b>195</b>
3	<b>F62</b>	Herzschwäche und Schock	<b>178</b>
4	<b>V60</b>	Alkoholvergiftung und Alkoholentzug	<b>176</b>
5	<b>K60</b>	Zuckerkrankheit (Diabetes)	<b>125</b>
6	<b>B70</b>	Schlaganfall	<b>98</b>
7	<b>F67</b>	Bluthochdruck	<b>96</b>
8	<b>E62</b>	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	<b>94</b>
9	<b>F71</b>	Herzrhythmusstörungen	<b>86</b>
10	<b>B63</b>	Demenz und Störungen der Gehirnfunktion	<b>83</b>

## B-1INN.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Inneren Medizin

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>M05</b>	<b>205</b>	Entzündung von mehr als 3 Gelenken mit Nachweis eines positiven Rheumafaktors
2	<b>F10</b>	<b>196</b>	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
3	<b>M06</b>	<b>166</b>	Chronische Entzündung von mehr als 3 Gelenken
4	<b>I50</b>	<b>149</b>	Herzschwäche
5	<b>M15</b>	<b>132</b>	Arthrose an mehr als 3 Gelenken
6	<b>E11</b>	<b>127</b>	Zuckerkrankheit
7	<b>J18</b>	<b>91</b>	Lungenentzündung
8	<b>I10</b>	<b>82</b>	Bluthochdruck
9	<b>J44</b>	<b>75</b>	Chronische Lungenerkrankungen
10	<b>I48</b>	<b>73</b>	Herzvorhofflattern –und Flimmern



Bewegungsbad und Kältekammer tragen wesentlich zur Linderung der Beschwerden bei Rheumaerkrankungen bei.

## B-1INN.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Abteilung für Innere Medizin

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-632	683	Magenspiegelung*
2	1-440	550	Entnahme einer Gewebeprobe mittels Endoskop im oberen Verdauungstrakt, an Bauchspeicheldrüse und Gallen-gängen*
3	8-650	395	Elektrotherapie
4	3-200	177	Computertomographie des Schädels
5	1-650	141	Darmspiegelung*
6	1-207	113	Elektroenzephalographie (EEG)
7	8-930	95	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
8	8-800	82	Transfusion von Blutkonserven
9	8-381	78	Legen, Wechseln und Entfernen eines zentralen Venenkatheters
10	3-225	73	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel

\*) Die Funktionsabteilung Endoskopie ist interdisziplinär tätig. Die hier dargestellten Zahlen beziehen sich nur auf Leistungen für Patienten der Abteilung für Innere Medizin.

### **B-1PÄD.1 Name der Fachabteilung**

**Abteilung für Kinderheilkunde (Pädiatrie)**

### **B-1PÄD.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Kinderheilkunde**

• Behandlung aller Kinderkrankheiten
• Versorgung aller Neugeborenen; Untersuchung aller Neugeborener auf mögliche angeborene und erworbene Krankheiten
• Betreuung der Kinder nach Operationen (Chirurgie, Urologie, HNO)
• Abklärung von unklaren Krankheitsbildern durch Einsatz modernster Untersuchungstechnik: Ultraschall, Röntgen, Lungenfunktionsuntersuchungen, EKG, EEG, Echokardiographie, CT und MRT
• Allergietestungen
• Stoffwechselüberprüfungen, Magen-Darm-Untersuchungen, Refluxdiagnostik
• Behandlung kranker Neugeborener und unkomplizierter Frühgeborener im Neugeborenenzimmer in Inkubatoren und Wärmebetten

### **B-1PÄD.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Kinderheilkunde**

• Infektionskrankheiten des Magen-Darm-Traktes
• Infektionskrankheiten der Luftwege
• Neugeborenenengelbsucht
• Ernährungs- und Entwicklungsstörungen im Kindesalter
• Versorgung akuter Notfälle rund um die Uhr

### **B-1PÄD.4 Weitere Leistungsangebote der Kinderheilkunde**

• Gemeinsame stationäre Aufnahme von Mutter und Kind
• Betreuung der Kinder im Spielzimmer in der Genesungsphase
• Beratung der Eltern bei chronischen Erkrankungen und Verhaltensstörungen

### B-1PÄD.5 Top-10 DRG der Kinderheilkunde

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>P67</b>	Neugeborenes ab 2500 g	<b>621</b>
2	<b>E62</b>	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	<b>189</b>
3	<b>G67</b>	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darmentzündung ohne komplexe Diagnose	<b>178</b>
4	<b>D63</b>	Mittelohrentzündung und Infektion der oberen Atemwege	<b>65</b>
5	<b>E69</b>	Bronchitis und Asthma bronchiale, Alter > 56 Jahre	<b>36</b>
6	<b>B80</b>	Kopfverletzungen	<b>31</b>
7	<b>L63</b>	Entzündungen der Harnorgane	<b>24</b>
8	<b>P60</b>	Neugeborenes, kurzfristig verlegt	<b>18</b>
9	<b>P66</b>	Neugeborenes 2000 bis 2499 g	<b>18</b>
10	<b>F73</b>	Ohnmachtsanfall oder Kreislaufkollaps	<b>16</b>

### B-1PÄD.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Kinderheilkunde

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>J18</b>	<b>165</b>	Lungenentzündung
2	<b>A09</b>	<b>112</b>	Durchfall und Magendarmentzündung
3	<b>J20</b>	<b>35</b>	Akute Bronchitis
4	<b>A08</b>	<b>34</b>	Darminfektion durch Viren und andere Erreger
5	<b>S06</b>	<b>31</b>	Verletzung im Schädelinneren
6	<b>J03</b>	<b>28</b>	Akute Mandelentzündung
7	<b>J06</b>	<b>23</b>	Akute Entzündungen der oberen Atemwege
8	<b>N39</b>	<b>18</b>	Krankheiten des Harnsystems
9	<b>R10</b>	<b>16</b>	Bauch- und Beckenschmerzen
10	<b>J15</b>	<b>16</b>	Lungenentzündung durch Bakterien

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-1PÄD.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Abteilung für Kinderheilkunde

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	9-262	596	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	8-015	157	Künstliche Ernährung über die Magensonde
3	8-930	110	Überwachung von Herz, Kreislauf und Atmung
4	8-016	97	Künstliche Ernährung durch Infusionen
5	1-207	86	EEG
6	8-560	47	Lichttherapie bei Neugeborenenengelbsucht
7	8-010	20	Gabe von Medikamenten und Nährlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
8	1-204	16	Untersuchung des Hirnflüssigkeitssystems
9	8-121	16	Darmspülung
10	8-650	13	Elektrotherapie



Auf der Kinderstation soll möglichst wenig an ein Krankenhaus erinnern.

### **B-1URO.1 Name der Fachabteilung**

**Belegabteilung Urologie**

### **B-1URO.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Urologie**

• Operationen bei gut- und bösartigen Krankheiten der Prostata
• Operationen bei Blasentumoren
• Behandlung von Entzündungen und Operationen von Tumoren der Nieren
• Diagnostik und operative Therapie von Nieren-, Harnleiter- und Blasensteinen
• Operationen am männlichen Genitale
• Kinderurologische Eingriffe
• Chemotherapien bei urologischen Tumoren

### **B-1URO.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Urologie**

• Prostataoperationen
• Urologische Notfalloperationen
• Ambulante oder stationäre Versorgung
• Anwendung minimalinvasiver Techniken (Endoskopie)

### **B-1URO.4 Weitere Leistungsangebote der Urologie**

• Sterilisationen beim Mann
• Behandlung und Beratung bei Potenzstörungen

### B-1URO.5 Top-10 DRG der Urologie

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Belegabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>L07</b>	Eingriffe durch die Harnröhre außer Prostataresektion	<b>67</b>
2	<b>M04</b>	Eingriffe am Hoden	<b>37</b>
3	<b>M02</b>	Prostataresektion durch die Harnröhre	<b>25</b>
4	<b>L62</b>	Neubildungen der Harnorgane ohne Strahlentherapie	<b>25</b>
5	<b>L64</b>	Harnsteine und Harnwegsverlegung	<b>22</b>
6	<b>M60</b>	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane	<b>18</b>
7	<b>L40</b>	Diagnostische Harnleiterspiegelung	<b>15</b>
8	<b>M05</b>	Operation bei Vorhautverengung	<b>12</b>
9	<b>L63</b>	Infektionen der Harnorgane	<b>11</b>
10	<b>L08</b>	Eingriffe an der Harnröhre	<b>10</b>

### B-1URO.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Urologie

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Belegabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>C67</b>	<b>65</b>	Bösartige Neubildung der Harnblase
2	<b>N40</b>	<b>48</b>	Prostatavergrößerung
3	<b>N20</b>	<b>35</b>	Harnleiterstein
4	<b>C61</b>	<b>32</b>	Bösartige Neubildung der Prostata
5	<b>N13</b>	<b>31</b>	Harnstauungen
6	<b>N18</b>	<b>26</b>	Chronische Niereninsuffizienz
7	<b>N47</b>	<b>20</b>	Vorhautverengung
8	<b>C64</b>	<b>20</b>	Bösartige Neubildung der Niere
9	<b>R33</b>	<b>16</b>	Harnverhaltung
10	<b>N21</b>	<b>15</b>	Stein in der Harnblase

## B-1URO.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Urologie

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-573	52	Entfernung von erkranktem Harnblasengewebe durch die Harnröhre
2	5-601	23	Entfernung von erkranktem Prostatagewebe durch die Harnröhre
3	5-562	22	Harnleiterschienung zur Steinbehandlung
4	5-640	19	Vorhautoperation
5	1-665	15	Untersuchung des Harnleiters in Schlüssellochtechnik
6	5-611	14	Operation eines Wasserbruches des Hodens
7	5-570	12	Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
8	1-661	10	Untersuchung der Harnröhre und Blase in Schlüssellochtechnik
9	5-622	6	Einseitige Hodenentfernung
10	5-585	6	Entfernung von erkranktem Harnröhrengewebe in Schlüssellochtechnik

## B-1HNO.1 Name der Fachabteilung

Belegabteilung HNO

## B-1HNO.2 Medizinisches Leistungsspektrum der HNO

• Entfernung von Rachen- und Gaumenmandeln
• Korrektur an den Strukturen der Nasenscheidewand
• operative Ohranlegung
• Nasenpolypenentfernung

## B-1HNO.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der HNO

• stationäre Entfernung der Gaumenmandeln
---

## B-1HNO.4 Weitere Leistungsangebote der HNO

• ambulante Entfernung der Rachenmandeln
--

## B-1HNO.5 Die 4\* DRG der HNO

Die 4 DRG der Belegabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>D11</b>	Gaumenmandelentfernung	<b>78</b>
2	<b>D09</b>	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	<b>7</b>
3	<b>D14</b>	Eingriffe bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	<b>2</b>
4	<b>D10</b>	Verschiedene Eingriffe an der Nase	<b>2</b>

\*) Hier können keine 10 häufigsten DRG dargestellt werden, weil das Leistungsspektrum der Belegabteilung so eng begrenzt ist.

### B-1HNO.6 Die 3\* Hauptdiagnosen der HNO

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	J35	78	Chronische Krankheiten und Gaumenmandeln
2	J34	9	Krankheiten der Nase und Nasennebenhöhlen
3	J33	2	Nasenpolypen

\*) Hier können keine 10 häufigsten Diagnosen dargestellt werden, weil das Leistungsspektrum der Belegabteilung so eng begrenzt ist.

### B-1HNO.7 Die 5\* häufigsten Operationen/Eingriffe der HNO

Die 5 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-282	48	Gaumenmandelentfernung mit Entfernung der Rachenmandeln
2	5-281	30	Gaumenmandelentfernung ohne Entfernung der Rachenmandeln
3	5-212	7	Entfernung von erkranktem Nasengewebe
4	5-214	3	Entfernung von Nasengewebe und plastischer Wiederaufbau der Nasenscheidewand
5	5-222	1	Operationen am Siebbein und an der Keilbeinhöhle

\*) Hier können keine 10 häufigsten Diagnosen dargestellt werden, weil das Leistungsspektrum der Belegabteilung so eng begrenzt ist.

### **B-1.ANÄ.1 Name der Fachabteilung**

**Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin**

### **B-1ANÄ.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Anästhesie und Intensivmedizin**

• breites Spektrum von Allgemein- und Regionalanästhesien
• individuelle Narkoseführung mit sicherer Bewusstseins- und Schmerzausschaltung
• spezielle Schmerztherapie für akute und chronische Schmerzzustände
• interdisziplinäre Intensivtherapie mit patientenorientierten Beatmungsformen
• Schocktherapie bei Schwerstverletzten
• Behandlung des Herzinfarktes in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Karlsburg
• kontinuierliche Nierenersatzverfahren (Akut-Dialyse)

### **B-1ANÄ.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie und Intensivmedizin**

• rückenmarknahe Regionalanästhesie und –analgesie bei Geburten (schmerzarme Geb)
• fremdblutsparende Maßnahmen durch Blutwäsche
• ambulante Narkosen mit Entlassung nach 4 bis 6 Stunden
• Betreuung der Angehörigen schwerkranker Patienten u.a. durch großzügige Besuchsregelung auf der ITS

## **B-1ANÄ.4 Weitere Leistungsangebote der Anästhesie und Intensivmedizin**

Die Abteilung gewährleistet die anästhesiologische Versorgung der Hauptabteilungen Chirurgie/Traumatologie, Gynäkologie/Geburtshilfe und der Belegabteilungen Urologie und HNO mit insgesamt ca. 4000 Narkosen pro Jahr.

Hochqualifizierte Ärzte (6 Fachärzte) und Schwestern (darunter 8 Fachschwestern) garantieren eine individuelle und patientenorientierte Betreuung auf hohem Niveau. Modern ausgestattete Narkosearbeitsplätze sind rund um die Uhr einsatzbereit.

Damit ist Sicherheit bei allen diagnostischen und operativen Eingriffen in jedem Lebensalter gegeben. Besonderer Wert wird auf engen Patientenkontakt gelegt. In der Anästhesiestunde, den Visiten und Gesprächen mit den Angehörigen wird der Aufbau eines engen Vertrauensverhältnisses angestrebt, um die "Angst vor der Narkose" zu nehmen. Die interdisziplinäre Intensivtherapiestation (ITS) hat 6 Betten für lebensbedrohlich erkrankte Patienten und 3 Betten zur Überwachung nach der Operation. Es werden pro Jahr ca. 700 Patienten betreut. Die enge Zusammenarbeit mit allen Fachdisziplinen gewährleistet eine optimale Behandlung aus fachspezifischer und intensivmedizinischer Sicht.

Die Abteilung ist für die Durchführung aller Betreuungs- und Sicherheitsmaßnahmen des Patienten vor, während und nach der Operation und Narkose verantwortlich. Dazu gehört auch Aufklärungsgespräch mit dem Patienten und die Einschätzung des körperlichen Zustandes bezüglich einer Narkose. Alle Patienten werden nach der Operation über einen Aufwachraum geleitet und kommen erst auf die Station, wenn sie vollkommen wach sind.

Bei größeren Eingriffen, zum Beispiel in der Bauchchirurgie, Unfallchirurgie und Gynäkologie werden die Patienten auf der Intensivstation in den ersten Tagen nach der Operation überwacht und betreut. Schwerstverletzte Unfallpatienten werden nach der Erstversorgung in der Notaufnahme sofort auf die ITS übernommen und in einem operationsfähigen Zustand gebracht.

Die ITS-Patienten liegen auf Einzelüberwachungsplätzen, wo die Pflegebedingungen auf einem hohen Niveau gewährleistet werden können. Insgesamt können auf der ITS gleichzeitig bis zu 10 Patienten betreut werden. Darunter sind 3 Beatmungsplätze regulär vorgesehen, aber bis 8 möglich. Im Jahr 2004 sind insgesamt 14.486 Beatmungsstunden geleistet worden.

## B-1ANÄ.5 Top-25 DRG der Anästhesie und Intensivmedizin\*

Die Top-25 DRG der Anästhesie und Intensivmedizin im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>G02</b>	Große Eingriffe an Dün- und Dickdarm	<b>32</b>
2	<b>N04</b>	Gebärmutterentfernung ohne Krebserkrankung	<b>29</b>
3	<b>O01</b>	Kaiserschnitt	<b>28</b>
4	<b>H08</b>	Entfernung der Gallenblase in Schlüssellochtechnik	<b>25</b>
5	<b>I08</b>	Eingriffe am Hüftgelenk ohne Gelenkersatz	<b>24</b>
6	<b>M02</b>	Prostata-Ausschabung, Eingriff durch die Harnröhre	<b>24</b>
7	<b>F60</b>	akuter Herzinfarkt	<b>20</b>
8	<b>G03</b>	Eingriffe an Magen, Speiseröhre und Zwölffingerdarm	<b>20</b>
9	<b>I03</b>	Eingriffe am Hüftgelenk mit Gelenkersatz	<b>17</b>
10	<b>H07</b>	Entfernung der Gallenblase (offen chirurgisch)	<b>14</b>
11	<b>G09</b>	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	<b>13</b>
12	<b>A13</b>	Langzeitbeatmung 4 bis 6 Tage	<b>12</b>
13	<b>A12</b>	Langzeitbeatmung 6 bis 11 Tage	<b>10</b>
14	<b>F62</b>	Herzschwäche und Schock	<b>10</b>
15	<b>G01</b>	(Teil-)Entfernung des Enddarms	<b>10</b>
16	<b>L03</b>	Nieren-,Harnleiter-u. große Harnblaseneingriffe bei Krebserkrankung	<b>10</b>
17	<b>L07</b>	Eingriffe durch die Harnröhre (außer Prostata-Ausschabung)	<b>10</b>
18	<b>G08</b>	Eingriffe bei Bauchwand- und Nabelbrüchen	<b>9</b>
19	<b>N02</b>	Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken bei Krebserkrankung	<b>9</b>
20	<b>X62</b>	Große Eingriffe an Gallenblase und Gallenwegen	<b>8</b>
21	<b>K10</b>	Eingriffe an Schilddrüse u. Nebenschilddrüse ohne Krebserkrankung	<b>8</b>
22	<b>H02</b>	Große Eingriffe an Gallenblase und Gallenwegen	<b>8</b>
23	<b>I13</b>	Eingriffe an Ober-, Unterschenkel und Sprunggelenk	<b>8</b>
24	<b>A11</b>	Langzeitbeatmung 11 bis 20 Tage	<b>7</b>
25	<b>A10</b>	Langzeitbeatmung 20 bis 30 Tage	<b>7</b>

\* Die Intensivstation arbeitet interdisziplinär, daher können Doppelnennungen der TOP-10 in anderen Fachabteilungen vorkommen.

## B-1ANÄ.6 Die TOP-20 Hauptdiagnosen der Anästhesie und Intensivmedizin\*

Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) <sup>**)</sup>	Fälle (absolute Zahl)	Text umgangssprachlich
1	<b>K80</b>	<b>42</b>	Gallensteine
2	<b>S72</b>	<b>39</b>	Knochenbruch des Oberschenkels
3	<b>N40</b>	<b>29</b>	Vergrößerung der Prostata
4	<b>I21</b>	<b>20</b>	akuter Herzinfarkt
5	<b>C20</b>	<b>14</b>	Bösartige Neubildung des Enddarms
6	<b>D25</b>	<b>14</b>	Leiomyom (gutartige Geschwulst) der Gebärmutter
7	<b>K40</b>	<b>14</b>	Leitenbruch
8	<b>N81</b>	<b>14</b>	Vorfall der Gebärmutter
9	<b>C18</b>	<b>13</b>	Bösartige Neubildung des Dickdarms
10	<b>K56</b>	<b>13</b>	Darmverschluss (ohne Hernie)
11	<b>I50</b>	<b>11</b>	Herzschwäche
12	<b>K25</b>	<b>10</b>	Magengeschwür
13	<b>K43</b>	<b>9</b>	Bauchwandbruch (Hernie)
14	<b>C67</b>	<b>8</b>	Bösartige Neubildung der Harnblase
15	<b>E04</b>	<b>8</b>	nicht hormonproduzierende vergrößerte Schilddrüse
16	<b>K35</b>	<b>8</b>	akute Blinddarmentzündung
17	<b>O64</b>	<b>8</b>	Geburtshindernis durch ungewöhnliche Lage des Kindes
18	<b>S82</b>	<b>8</b>	Knochenbruch des Unterschenkels oder oberen Sprunggelenks
19	<b>C64</b>	<b>7</b>	Bösartige Neubildung der Niere, außer Nierenbecken
20	<b>K85</b>	<b>7</b>	akute Bauchspeicheldrüsenentzündung

\*) Die Intensivstation arbeitet interdisziplinär, daher können Doppelnennungen der TOP-20 in anderen Fachabteilungen vorkommen.

\*\*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-1ANÄ.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Anästhesie und Intensivmedizin

Die 5 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-930	320	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	8-831	234	Legen, Wechsel u. Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
3	8-931	161	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
4	5-399	134	andere Operationen an Blutgefäßen (z.B. operative Einführung eines Katheters in eine Arterie)
5	8-800	119	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
6	8-718	93	(Dauer der) maschinellen Beatmung
7	8-701	45	einfache endotracheale Intubation
8	8-810	35	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen
9	8-910	33	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
10	5-340	20	Inzision von Brustwand und Pleura

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen\*): 1111

\*nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr 26,18 % aller OP's

### B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen des Hauses

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1104	Ausschabung der Gebärmutter	280
2	1111	Gebärmutter Spiegelung	247
3	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses	123
4	2105	Entnahme von tiefliegendem Körpergewebe	120
5	1485	Entfernung der Rachenmandeln	94

### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr):

Notfallambulanz	4.563
Vorstationäre Behandlungen (§115a SGBV)	479
ambulante Physiotherapie	4.275

## B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst<sup>\*)</sup>:

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	davon Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	davon Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0103 0109	Innere Medizin	8	3	5
3600	Anästhesie	6	0	6
2400	Gynäkologie	5	1	4
1000	Pädiatrie	4	1	3
1550	Chirurgie	9	2	7
2200	Urologie (B)	2	0	2
2600	HNO (B)	2	0	2
	<b>Gesamt</b>	<b>36</b>	<b>7</b>	<b>29</b>

<sup>\*)</sup> Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

(B) = Belegärzte

**Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 6**

## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres):

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl Pflegekräfte insgesamt <sup>*1)</sup>	%-Anteil examinierter Pflegekräfte <sup>*2)</sup>	davon %-Anteil Pflegekräfte mit Fachweiterbildung <sup>*3)</sup>	%-Anteil Krankenpflegehelfer/-in <sup>*4)</sup>
0103 0109	Innere Medizin	42	94,29	21,42	5,71
3600	Anästhesie und Intensiv	16	100	25,00	0,00
2400	Gynäkologie und Geburtshilfe	19	90,79	26,30	9,21
1000	Pädiatrie	11	100	27,27	0,00
1550	Chirurgie	21	87,86	50,00	12,14
	<b>Gesamt</b>	<b>109</b>	<b>91,83</b>	<b>32,69</b>	<b>8,17</b>

<sup>\*1)</sup> Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte (VK) insgesamt

<sup>\*2)</sup> Prozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)

<sup>\*3)</sup> Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)

<sup>\*4)</sup> Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

[Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.]

Gemäß seines Leitungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		ja	nein	ja	nein	Krankenhaus Ist Soll %	Bundesdurchschnitt in %
1	Aortenklappenchirurgie		x		x		
2	Cholezystektomie	x		x		213 /214 99,53	100,00
3	Gynäkologische Operationen	x		x		411 /411 100,00	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		12 /12 100,00	95,48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		2 / 2 100,00	100,00
6	Herzschrittmacher-Revision	x		x		2 / 2 100,00	74,03
7	Herztransplantation		x		x		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		41 / 41 100,00	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		1 / 1 100,00	92,39
10	Karotis-Rekonstruktion		x		x		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		x		x		
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		x		x		
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x		x		
15	Koronarchirurgie		x		x		
16	Geburtshilfe	x		x		612 /630 97,14	99,31
17	Perinatalmedizin		x		x		
18	Mammachirurgie	x		x		70 /71 98,59	91,68
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		2 / 3 66,67	98,44
20	<b>Gesamt</b>					1366/1387 98,48	94,18



## **C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

## **C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene **keine** verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## **C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programm (DMP)**

Das Kreiskrankenhaus Demmin ist nicht an DMP beteiligt. Im Berichtsjahr 2004 waren daher keine Qualitätssicherungsmaßnahmen im Rahmen eines DMP erforderlich.

## **C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr.3 SGB V**

Im Kreiskrankenhaus Demmin wurden in 2004 keine Leistungen erbracht, die der Mindestmengenregelung nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V unterliegen. Daher werden keine Angaben zu diesem Punkt gemacht.

## **C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nichtumsetzung der Mindestmengenvereinbarung**

- entfällt -

## Systemteil

### D Qualitätspolitik

Der Gesetzgeber gab den Krankenhäusern mit dem 2005 erstmals zu erstellenden Qualitätsbericht die Möglichkeit, durch einen systematisch erstellten Bericht erstmalig einer interessierten Öffentlichkeit repräsentative Daten zur Qualität der im Berichtsjahr erstellten Leistungen zur Verfügung zu stellen. Im 1. Teil dieses Berichts sind die messbaren Leistungen unseres Krankenhauses anhand konkreter Zahlen dargestellt. Im nun folgenden Teil soll die von der Leitung und den Mitarbeitern des Krankenhauses verfolgte Qualitätspolitik einschließlich der bisher getroffenen und geplanten Maßnahmen zur Qualitätssteigerung dargestellt werden. Die Bemühungen der Krankenhausmitarbeiter orientieren sich dabei an folgenden Grundsätzen:

#### Kundenorientierung

Im Krankenhaus verstehen wir verschiedene Personengruppen als Kunden: Zuerst selbstverständlich unsere Patientinnen und Patienten, deren Angehörige und Besucher; ebenso gehören zu unserem "Kundenkreis" auch alle einweisenden Ärzte, die Krankenkassen und andere Vertragspartner und Lieferanten sowie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses. Die Verbesserung der Kundenorientierung führt also zwangsläufig zu einem besseren Verständnis der Bedürfnisse und Erwartungen aller Kunden, welches eine nachfolgende stärkere Ausrichtung der Zielstellungen der Krankenhausmitarbeiter auf die Befriedigung der Kundenbedürfnisse nach sich zieht. Durch Qualitätskontrollen, z.B. im Rahmen von Patientenbefragungen, kann der Erfolg einer verbesserten Kundenorientierung direkt gemessen werden.

#### Führung

Die leitenden Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses Demmin entwickeln eine Vision von der Zukunft des Krankenhauses und tragen ständig zur Umsetzung von qualitätsverbessernden und modernisierenden Maßnahmen bei. Auf allen Ebenen des Krankenhauses entwickeln die Mitarbeiter gemeinsame Werte und ethische Vorbilder, für deren feste Etablierung und Umsetzung die leitenden Mitarbeiter Sorge tragen. Vorschläge von Mitarbeitern als Anregung und Verbesserungsvorschläge werden grundsätzlich geprüft und anerkannt. So können Ängste abgebaut und Vertrauen aufgebaut werden.

#### Einbeziehung der Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter des Krankenhauses sollen die Wichtigkeit ihrer Beiträge zur weiteren Entwicklung des Krankenhauses verstehen und damit sowohl ihre Leistungsgrenzen anerkennen als auch ihre Verantwortlichkeiten und Pflichten klar definieren können. Das führt zu einer höheren Kreativität und Motivation bei der Bewältigung der täglichen Aufgaben.

So können im Rahmen der Prozessorientierung Prozesse so strukturiert werden, dass die gesetzten Zielstellungen möglichst effizient erreicht werden.

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

### E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Kreiskrankenhaus Demmin verfügt über verschiedene interne und externe Mechanismen zur Qualitätskontrolle aller im Krankenhaus ablaufenden Prozesse. Die Einführung eines Qualitätsmanagements nach KTQ ist für das Jahr 2005 geplant. Erste Selbstbewertungen werden bereits jetzt vorgenommen.

Die Qualitätsmaßnahmen werden nach folgendem Schema durchgeführt:

#### 1. Planung der Maßnahme

Qualitätsbeobachtung (z.B. im Rahmen ständig laufender Umfragen) liefert die Problemerkennung, nach Analyse des Problems erfolgt die Problemlösung im entsprechenden Qualitätszirkel

#### 2. Ausführung der Maßnahme

Die beschlossene Maßnahme zur Qualitätsverbesserung wird schnellstmöglich in die tägliche Praxis umgesetzt.

#### 3. Überprüfung

Nach Umsetzung der Qualitätsmaßnahme in die Routine ist eine kontinuierliche Kontrolle des Erfolges der entwickelten Maßnahme erforderlich. Dabei wird genau geprüft, ob die umgesetzten Maßnahmen zu der gewünschten Prozessoptimierung geführt haben.

#### 4. Verbesserung

Ergibt die Überprüfung der eingeleiteten Maßnahmen keine befriedigende Prozessoptimierung, wird die Maßnahme weiterentwickelt bis ein befriedigendes Ergebnis erzielt wird

Die Projektorganisation am Kreiskrankenhaus Demmin ist nach folgender Hierarchie aufgebaut:

Vorschläge zu qualitätsverbessernden Maßnahmen können von allen Mitarbeitern des Hauses eingebracht werden. Das Direktorium entscheidet in Abstimmung mit den Bereichsleitern, welche Vorschläge erfolgversprechend in die Praxis umgesetzt werden können. Nach Beschluss über die Umsetzung einer Qualitätsmaßnahme werden vom Direktorium die entsprechenden Ressourcen, die für die Umsetzung erforderlich sind, zur Verfügung gestellt.

Nach Genehmigung des Qualitätsprojektes wird ein Projektauftrag durch das Direktorium erteilt. Es folgt die Bildung eines Projektteams, welches aus eigenen Reihen einen Projektleiter bestimmt. Dieser ist verantwortlich für den Fortgang des Projektes und berichtet dem Direktorium über die laufenden Aktivitäten im Rahmen des laufenden Projektplanes. Das Qualitätsprojekt wird analog dem oben geschilderten Ablaufschema realisiert.



## E-2 Qualitätsbewertung:

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Das Kreiskrankenhaus Demmin führt im Rahmen der Selbstbewertung ständig Umfragen durch, die zur Kontrolle der Qualität der geleisteten Arbeit ebenso beitragen wie zur Evaluierung möglicher Verbesserungen. Hierbei werden Patienten und Mitarbeiter ebenso einbezogen wie auch zuweisende Ärzte und Angehörige von Patienten. Innerhalb des Krankenhauses wurde ein Vorschlagswesen etabliert, so dass alle Mitarbeiter Gelegenheit haben, sich aktiv an der Beseitigung eventueller Unzulänglichkeiten zu beteiligen. Eine permanente Patientenbefragung deckt Mängel in der Versorgung zeitnah auf. Im Rahmen der Selbstbewertung werden die Umfrageergebnisse zur Information aller Mitarbeiter regelmäßig im Intranet veröffentlicht. Diese hohe Transparenz ist wichtig für die Motivation aller Mitarbeiter, eine hohe Versorgungsqualität zu realisieren und auftretende Qualitätsmängel unverzüglich zu erkennen und zu beseitigen.

Im Berichtsjahr wurden Umfragen zu folgenden Themen durchgeführt:

1. Patientenzufriedenheit
2. Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten
3. Gesundheitssituation der Mitarbeiter

Langfristig notwendige Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden nach Analyse sorgfältig geplant und im Rahmen von Projektplänen in die Routine umgesetzt. In Kapitel F werden einige in 2004 realisierten Projekte beschrieben.

Da die alleinige Selbstbewertung auf Dauer zur Qualitätssicherung als unzureichend erscheint, hat das Direktorium im Herbst 2004 beschlossen, dass sich das Kreiskrankenhaus Demmin einer externen Qualitätsbewertung im Rahmen einer Zertifizierung nach KTQ unterziehen wird. Der Beginn des Qualitätsprojektes „Externe Zertifizierung nach KTQ“ wurde für 2005 geplant.

Die Abteilung Viszeralchirurgie nimmt freiwillig an der Studie: „Qualitätssicherung kolorektales Karzinom“ des AN-Institutes für Qualitätssicherung teil:

Vom AN-Institut für Qualitätssicherung in der operativen Chirurgie an der Otto-von-Guericke-Universität wurde 1999 eine Studie zur Qualitätssicherung der Chirurgie des kolorektalen Karzinoms ins Leben gerufen. Nach dem Erfolg im Jahr 1999 mit über 3.000 Fällen aus 75 Kliniken des ostdeutschen Raumes wurde diese Studie auf der Basis der Ergebnisse von 1999 auf den gesamtdeutschen Raum ausgedehnt. Zunächst ist eine Laufzeit von 10 Jahren vorgesehen.

Das primäre Ziel dieser Studie ist eine vollständige Erfassung aller Kolon/Rektum-Karzinome in den beteiligten Kliniken und dem darauf aufbauenden Vergleich aller Kliniken im Sinne der Qualitätssicherung. Die Teilnahme aller Kliniken geschieht freiwillig und anonymisiert. Die statistische Auswertung erfolgt im Tumorregister in Magdeburg. Die Studie erfährt einen jährlichen Zuwachs von knapp 10.000 Patienten aus über 300 Kliniken Deutschlands.

## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

### 1. Errichtung einer Rheumatologischen Tagesklinik

Qualität und Dichte diagnostischer und therapeutischer Leistungen einer Klinik nutzen, ohne das häusliche Umfeld vollständig verlassen zu müssen – das ist das Angebot der rheumatologischen Tagesklinik. Es liegt damit an der Schnittstelle von ambulanter und vollstationärer Behandlung und richtet sich vor allem an Patienten mit entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen. Das Team aus Ärzten, Krankenschwestern, Sozialarbeiterin, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten bietet ein komplexes Therapieprogramm sowie individuelle Behandlung und Betreuung. Dabei stehen die Schmerzbewältigung und die "Hilfe zur Selbsthilfe" im Vordergrund. Der engen Zusammenarbeit mit Hausärzten, Orthopäden, ambulanten Physiotherapeuten und Pflegediensten wird ein wichtiger Platz eingeräumt, um die Qualität der Betreuung im Lebensumfeld der Patienten fortzusetzen und zu steigern. Hier kann die komplexe Therapie der chronisch-rheumatischen Erkrankungen für diejenigen Patienten angeboten werden, die zum einen mobil und außerdem nicht akut und lebensgefährlich erkrankt sind.

Mit der Etablierung der rheumatologischen Tagesklinik wurde für unsere Patienten ein neues Angebot geschaffen, das die Vorzüge einer intensiven Behandlung ohne Verzicht auf das vertraute häusliche Umfeld beinhaltet. Gleichzeitig konnten die Kostenträger entlastet werden, da sich eine tagesklinische Behandlung durch die Reduzierung der allgemeinen Kosten deutlich kostengünstiger gestaltet.

Das Projekt „Rheumatologische Tagesklinik“ wurde in einem Zeitraum von sechs Monaten unter Projektleitung des Direktoriums realisiert. Die notwendigen Umbauten (räumliche Trennung stationärer Bereich – Tagesklinik) wurden überwiegend als Eigenleistung realisiert. Bedeutender Kostenfaktor war lediglich die Anschaffung von sechs speziellen Liegesesseln. Personalneueinstellungen waren nicht erforderlich. Die Betreuung der tagesklinischen Patienten erfolgt durch zuvor im stationären rheumatologischen Bereich tätige Schwestern.

### 2. Gründung eines Ambulanten Operationszentrums

Im Kreiskrankenhaus Demmin finden seit einigen Jahren ambulante Operationen statt. Der Umfang dieser Aufgaben nahm jedoch bei ständig steigenden Patientenzahlen im ambulanten Bereich kontinuierlich zu und führte immer wieder zu unkalkulierbaren Arbeitsbelastungen, langen Wartezeiten für die Patienten, organisatorischen Ablaufproblemen und damit zum Unmut aller Beteiligten. Dieses organisatorische Defizit sollte durch eine Neustrukturierung und funktionelle Selbständigkeit des Bereiches "Ambulantes OP-Zentrum" behoben werden.



Zur Bearbeitung dieser Problemkreise wurde eine Projektarbeit mit folgenden Zielsetzungen beauftragt:

- ⇒ Den Prozessablauf für das ambulante Operieren optimieren
- ⇒ Die Patientenzufriedenheit und den Service verbessern
- ⇒ Die Mitarbeiter/-innen des Ambulanten OP-Zentrums koordinieren den Ablauf
- ⇒ Der Bereich „Ambulantes OP-Zentrum“ wird organisatorisch eigenständig
- ⇒ Räumliche und personelle Zusammenlegung mit der Tagesklinik Rheumatologie
- ⇒ Die Normalstationen versorgen in Zukunft ausschließlich stationäre Patienten

Die Lenkung des Projektes oblag dem Krankenhausdirektorium. Das Projektteam setzte sich aus Mitarbeitern der Pflege, des ärztlichen Dienstes und des Wirtschaftsbereiches zusammen. Bei Bedarf wurde das Team um erforderliche Experten erweitert.

Die Kosten des Projektes setzten sich aus Personal- und Sachkosten zusammen. Für größere bauliche Investitionen standen dem Krankenhaus keine Mittel zur Verfügung, jedoch konnten zahlreiche notwendige Umbauten in Eigenleistung erbracht werden. Für die personelle pflegerische Besetzung der Abteilung wurden keine Neueinstellungen getätigt.

Durch organisatorische Veränderungen konnten sechs interessierte und engagierte Mitarbeiterinnen aus dem bestehenden Personalpool umgesetzt werden. Als zuständige Ärztin wurde Frau Dr. med. Meister, langjährige Fachärztin für Anästhesie und daher besonders erfahren im Umgang mit frischoperierten Patienten, eingesetzt. Sie übernahm gleichzeitig auch die Leitung der Prämedikationssprechstunde, so dass eine optimale Vernetzung der Betreuung vor, während und nach der ambulanten Operation gewährleistet ist. Das Pflegepersonal ist hier voll auf die Bedürfnisse ambulanter Patienten eingestellt. Die Abläufe konnten so optimiert werden, dass Wartezeiten drastisch reduziert werden konnten.

Durch die Eröffnung des Bereiches zum 01.01.2005 hat sich für das Personal auf den Normalstationen eine enorme Arbeitserleichterung ergeben. Auch die Patientenzufriedenheit lässt auf einen Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen schließen.

Ein organisiertes Anmeldeverfahren durch die Endoskopieabteilung und eine Veränderung in den Abläufen konnte dazu geführt, dass auch die ambulanten Patienten/-innen der Endoskopieabteilung fachlich qualifiziert und unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben im Anschluss an die jeweilige Untersuchung von den Mitarbeiterinnen des Bereiches "Ambulantes Operieren" überwacht und nach Wiederherstellung der Straßenfähigkeit ärztlich visitiert und entlassen werden.

Gleichermaßen können jetzt Patienten, die im Rahmen der Tumorsprechstunde von Herrn Chefarzt Dr. med. Parnitzke behandelt werden, in einem speziell auf die Bedürfnisse dieser Patienten ausgerichteten Bereich im ambulanten Zentrum ihre Chemotherapie bekommen.



### 3. Betriebliche Gesundheitsförderung als Bestandteil des Qualitätsmanagements

Um auf die Veränderungen der Arbeitsbedingungen und die höheren Anforderungen an die Beschäftigten einzugehen, hat das Krankenhaus seit 2003 die Betriebliche Gesundheitsförderung eingeführt. Gemeinsam mit der Unfallkasse, dem Betriebsarzt, der Sicherheitsfachkraft, den Krankenkassen und dem Personalrat wird dieses Projekt ohne zeitliche Befristung im Krankenhaus umgesetzt.

Ziel ist es unter anderem die Arbeitszufriedenheit, die Motivation und die Selbstverantwortung der Beschäftigten für gesundheitsfördernde Verhaltensweisen zu steigern. Die Versorgungsqualität in der Patientenbetreuung wird sich verbessern. Zufriedene und motivierte Mitarbeiter gewährleisten die Umsetzung der Qualitätsziele des Krankenhauses.

Die Projektgruppe und die Gesundheitszirkel analysieren Problembereiche und erarbeiten Lösungsvorschläge, die von den Beschäftigten umgesetzt werden. Eine ganze Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungsqualität wurden in den Jahresplänen angeboten, wie zum Beispiel Zeitmanagement, Entspannungs- und Stressmanagement, Konfliktbewältigung mit schwierigen Patienten, Führungskräfte-seminar.

Die Betriebliche Gesundheitsförderung wird daher ein unverzichtbarer Bestandteil des Qualitätsmanagements.

### 4. Ständige Patientenbefragung

Alle Patienten sind aufgefordert, anonyme Fragebögen auszufüllen und am Ende ihres Aufenthaltes in besonderen Briefkästen abzugeben.

Die Fragebögen werden je Quartal ausgewertet und enthalten insgesamt 45 Fragen zur Beurteilung von Gebäude und Einrichtung, Atmosphäre, Service, pflegerischer und medizinischer Versorgung, Organisation sowie Gesamteindruck.

Die aktuellen Auswertungen sind über die Allgemeine Verwaltung zu erfragen.

## G Weitergehende Informationen

### Verantwortlich für den Qualitätsbericht

- Dr. med. Katrin Mügge, Leiterin Medizincontrolling 2004
- Dr. med. Claudia Berg, Leiterin Medizincontrolling 2005

### Ansprechpartner:

#### Frau Dr. Berg, Leiterin Medizincontrolling

Telefon: 0 39 98 – 43 81 28

E-Mail: berg@kkh-demmin.com

#### Herr Staack, Verwaltungsdirektor

Telefon: 0 39 98 – 43 81 11

E-Mail: staack@kkh-demmin.com

#### Herr Dr. Golle, Leitender Chefarzt

Telefon: 0 39 98 – 43 82 80

E-Mail: golle@kkh-demmin.com

#### Frau Bloy, Pflegedienstleiterin

Telefon: 0 39 98 – 43 82 20

E-Mail: bloy@kkh-demmin.com

### Links/ Verweise

Homepage Kreiskrankenhaus Demmin  
[www.kkh-demmin.de](http://www.kkh-demmin.de)

Homepage Landkreis Demmin  
[www.lk-demmin.de](http://www.lk-demmin.de)

Homepage Hansestadt Demmin  
[www.demmin.de](http://www.demmin.de)

Homepage Krankenhausgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern  
[www.kgmV.de](http://www.kgmV.de)

Homepage BQS Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung  
[www.bqs-online.de](http://www.bqs-online.de)